

Vertretungsstelle...Fragen und Zweifel

Beitrag von „Acephalopode“ vom 1. November 2005 15:55

Hallo Isabella,

2 meiner Bekannten haben vor dem Ref am Gymnasium Englisch unterrichtet. Das ganze lief auf BAT II-Basis. Beide wurden in der gesetzlichen Krankenversicherung pflichtversichert.

Der Rektor oder sonstwer saßen nie hinten drin. Es geht bei diesen Vertretungsstellen (in RLP heißen sie PES, glaub ich) nur darum, den Unterrichtsausfall möglichst gering zu halten. WAS du genau WIE im Unterricht machst ist erst einmal zweitrangig und interessiert die Schüler und die Eltern, den Direx aber nur, wenn es ganz große Probleme gibt. Du wagst also den Sprung ins eiskalte Wasser.

Viele Kollegen (leider nicht alle!) sind wohl aber auch sehr hilfsbereit und greifen dir bei den ersten Schritten mit Material und methodischen Tricks unter die Arme.

Meine Bekannten fanden die Zeit eine gute Erfahrung, einfach weil sie schon mal mit relativ wenig Druck (denn Klassenarbeiten müssen ja genauso geschrieben werden, wie an Konferenzen teilgenommen wird und Elterngespräche geführt werden...) einige Sachen ausprobieren konnten. Beide haben sich schließlich für das Ref gewünscht an den Vertretungsschulen bleiben zu dürfen und sind auch sehr gut zurecht gekommen.

Noch ein Vorteil: Beide konnten das Ref um 6 Monate verkürzen, weil sie sich die Vertretungszeiten anerkennen ließen.

Viel Spaß bei den ersten "unbeobachteten" Unterrichtsversuchen (wenn der erste UB ansteht, bist du dann schon ein "alter Hase", und hast einige Routinen aufgebaut, die die anderen noch nicht haben und kannst so FL beeindrucken)

wünscht

A.